

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 140

Donnerstag den 29. November 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einkaufsgeld** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Albrut für inländische Fischzüchter.

Wir werden auch in diesem Jahr wieder angebrütete Forelleneier sowie erstmals versuchsweise auch Albrut von renommirten Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Erlass der Selbstkosten, beziehungsweise auch unentgeltlich abgeben. Gesuche mit Angabe der gewünschten Qualität nebst kurzer Beschreibung der Brut-Vorrichtung, deren Lage und Größe sind längstens bis 15. Dezbr. d. J. an „das Sekretariat der Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten.
Stuttgart den 16. Nov. 1877.

Oberamt Badnang.

Andie Orts-Vorsteher.

Unter Hinweisung auf den Erlass vom 1. d. M., Murrthalbote Nr. 129, betreff. die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbestammern, wird der **sofortigen** Einsendung der erfolgten Anmeldung zur Wählerliste mit der weiter einverlangten Beurkundung bew. einer Fehlanzeige entgegengekommen.
Den 28. Nov. 1877.

Oberamt Badnang.

Straßensperre.

In Folge der **Correction** der Verbindungsstraße von Allmersbach nach Badnang wird der Verkehr auf dieser Straße bis zur **Vollendung** der **Correction**arbeiten **gesperrt**. Fuhrwerke haben über diese Zeit ihren Weg über Unterweiffach und Heutenbach zu nehmen.
Den 27. Nov. 1877.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

pro Monat Dezember können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Badnang.

Gegen den **Vorkäufer Christian Jakob Heinz** ist **Bermögensuntersuchung** angeordnet. Die **Schuldner**, des **z. Heinz** werden aufgefordert, ihre **Schuldigkeiten** bei **Bermüdung** doppelter Zahlung nur an den **Güterpfleger, Gemeinderath L. Göbel** hier abzurufen.
Den 26. Nov. 1877.

Oberamtsgericht. Clemens.

Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge **gemeinräthlichen** Beschlusses wird **Karl Rupp, Maler** hier am **Samstag den 8. Dez. d. J.**, **Samstag** 11 Uhr, im **Weg** der **Hilfsvollstreckung** auf **hiesigem Rathhause** zur **öffentlichen** Versteigerung gebracht:

Ein **einfaches** Wohnhaus Nr. 677 mit der **Malerwerkstätte** Nr. 677A in der **Saßenhalde**, 2 A. 50 M. **Garten** in der **obern Vorstadt**, an der **Straße** nach **Steinbach**. B. u. A. Nr. 677 5000 M. Nr. 677A 360 M. **Gemeinderathl. Anschlag** 4500 M.
Den 17. Nov. 1877.

Murrhardt.

Bettfedern

empfiehlt **August Seeger.**

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Badnang.

Die **K. Centralstelle** für die **Landwirthschaft** wird nach **Erlass** vom 21. ds. Mts. auch für das **Jahr 1878** den **Fortbildungslehren** sowie den **Vorständen** **landwirthschaftlicher** **Abend** **Versammlungen** und **Leservereinen** **Frei-Exemplare** des **landwirthschaftlichen** **Wochenblatts** abgeben.
Um nun die **nöthige** Anzahl von **Frei-Exemplaren** bestellen zu können, wolle **soweit** solche **Schulen** und **Vereine** im **Bezirk** bestehen, von deren **Vorständen** **binnen** 10 **Tagen** **Anzeige** **hievon** **gemacht** werden, und **wollen** **insbesondere** die **betreff.** **Ortsbehörden** **hierüber** **unter** **genauer** **namentlicher** **Bezeichnung** der **Vorsteher** der **Fortbildungsanstalt** **hier** **berichten**.
Den 28. Novbr. 1877.
Der **Vereinsvorstand:**
Oberamtmann **Göbel**.

Badnang.

Krieger-Verein.

Der **hiesige** **Kriegerverein** feiert am **Freitag** den 30. d. M. im **Saale** z. **Schwanen** eine **Gedenkfeyer** an die **Schlacht** bei **Champigny** und **Mont Mesly** mit **muskalischer** **Unterhaltung**. Es werden **hievon** die **hiesigen** **Vereine**, **früheren** **Militärs** sowie **alle** **übrigen** **Mitbürger** mit **Familien** **freundlichst** **eingeladen**. In der **Zuversicht**, daß **ein** **Jeder** das **Andenken** an **unsere** **gefallenen** **Kameraden** **ehrt** und **das** **alte** **Wohlwollen** den **Ueberlebenden** **bewahrt** hat, wird **einer** **recht** **zahlreichen** **Betheiligung** **entgegengekommen**. Das **Eintrittsgeld**, für die **Unterstützungskasse** **bestimmt**, ist **freigestellt**. **Beginn** der **Feier** **Abends** 7 **Uhr**.
Der **Vorstand.**

Badnang.

Kohlen-Empfehlung.

Bei **heran** **gekommener** **Saison** des **Gebrauchs** für **Müher** **Zimmerofen** **Brandkohl-** **len** **empfehle** ich **mein** **Lager** von **gewaschenen** **Rußkohlen**, sowie **Stück-** **Sca-** **lon-Kohlen**; auch **habe** ich **neue** **Zufuhr** in **Schmidkohlen** **erhalten**.
J. G. Winter
an der **obern** **Fabrikstraße**.
Unterzeichneter **bringt** sein **Lager** in **Murrhardt**.
Filz- & Seidehüten **neuester** **Facon**, **Filzstiefeln**, **Schuhen**, **Pantoffeln** und **Sohlen** **empfehlend** in **Erinnerung**.
Carl Schneider, **Suttmacher**.
Eine **ältere** **noch** **brauchbare** **Nähmaschine** hat **um** **billigen** **Preis** zu **verkaufen**
Der **Dble**.

ebenso v. Schab. Mayer, der sich gut vertheidigt, formulirt nun seinen Antrag dahin, denselben bis zur Berathung des Art. 7 zu vertagen, damit die Kommission Zeit gewinne, Aufklärung zu geben Wird mit 42 gegen 34 Stimmen angenommen.

In der 39. Sitzung der A. K. fanden erregte Debatten bei § 6 der Berathung des Gesetzesentwurfs über die Rechtsverhältnisse der Lehrer statt. Dieser Paragraph handelt über die Ausbezahlung der Gehalte. Die staatsrechtliche Kommission hatte beschloffen, daß den Lehrern der Gehalt monatlich im Voraus bezahlt werden solle und sie durch diesen Mobus den Staatsbeamten mehr gleichgestellt seien. Der Finanzminister v. Renner führte aus, daß durch die Annahme des Kommissionsantrages der Etat bedeutend belastet werde, daß besonders die beitragenden Gemeinden durch eine Vorausbezahlung viel verlieren würden, da eine Verzögerung oft mitten im Monate geschehe und somit die Gemeinde verliere. Der Staat würde durch eine Vorausbezahlung zwar nur einmal das Budget erhöhen, aber bei den wechselnden Schulzuständen in den Gemeinden könne man deren Beitrag nicht immer voraus verlangen. Die Kammer nahm schließlich den § 6 nach dem Regierungsentwurfe an. — Ueber die Stellvertretungskosten bei Erkrankungen des Lehrers stellte C. Mayer den Antrag, daß die Staatskasse durch volle 6 Monate die Kosten der Stellvertretung trage, während die Regierung beantragte, daß der Schullehrerpenfionsfond durch 3 Monate allein und weitere 3 Monate im Verein mit der salarirenden Kasse der Gemeinde die Stellvertretungskosten trage. Der Antrag der Regierung wurde hierauf angenommen. Finanzminister v. Renner theilte mit, daß sich die Anforderungen an den Lehrerpensionsfond seit dem Jahre 1868 von 13,000 M. auf 270,000 M. gesteigert haben. Der § 9 lautet: Jeder Lehrer muß es sich gefallen lassen, auf eine andere Stelle versetzt zu werden, sowie dieselbe mit keinem Verlust an seinem pensionsberechtigten Gehalt verbunden ist. Die Umzugskosten sind einem Lehrer, der ohne sein Ansuchen und ohne sein Verschulden versetzt wird, zu vergüten. Die Kommission stellte hierzu den Antrag, daß es einem Lehrer, der in eine Stellung versetzt werde, die seiner bisherigen untergeordnet sei, oder eine Verminderung seines nicht pensionsberechtigten Einkommens oder eine sonstige nicht unerhebliche Verschlechterung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse zur Folge haben, frei stehe, sich binnen der Frist von drei Wochen vom Tage der Eröffnung des Versetzungsbescheides, bei dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens zu beschweren. — Abg. Mayer beantragte zu setzen „auf eine andere ständige Stelle von gleichem Grad und der Art seiner bisherigen Thätigkeit und ohne Verlust am Gehalt und Einkommen“. Abg. G. E. beantragte statt 3 Wochen nur 14 Tage Beschwerdefrist gegen Versetzungen zu gewähren. Hierauf längere Debatte. Staatsminister v. G. E. vertheidigt den Regierungsentwurf gegen Mayer und fürchtet große Verwirrung und schlimme dienstliche Zustände, wenn der Antrag Mayer angenommen würde. — Bei der Abstimmung wird der Hauptantrag wie auch der Mayers abgelehnt und die Anträge G. E. und der staatsrechtlichen Kommission angenommen.

Antliche Nachrichten.
Das Präsidium des k. Obertribunals verfügt, daß die ordentl. Sitzungen des Schwurgerichts in Heilbronn am Donnerstag den 13. Dezember d. J. unter dem Vorsitzenden Kreisgerichtsrath Milz in Heilbronn und dessen Stellvertreter Kreisgerichtsrath Hering daselbst Morgens 9 Uhr zu eröffnen sind.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

§§ Murrhardt. Die neuliche Nachricht dieses Blattes, welche nach verlässlicher Quelle

die Eröffnung der Bahnstraße von Badnang — Murrhardt für den Anfang Januars in Aussicht stellt, hat hier freudige Aufregung hervorgerufen und wird um so weniger bezweifelt, als die Schienenlage, das provisorische Bahnhofgebäude und andere Arbeiten bei halbwegs günstiger Witterung schnell ihrer Vollenbung entgegen gehen. Es ist zu hoffen, daß mit dem Betrieb der Bahnstraße zunächst die hier lagernden Brennholzvorräthe ihren Abzug nach Außen finden werden, da sie jetzt bezüglich der Transportkosten wenigstens für die Gegend Winnenden-Stuttgart, gegenüber vom Schwarzwald u. Oberrhein konkurrenzfähig sein werden, was schon seit Jahren nicht mehr der Fall war. Das eigentliche Holzabgabegbiet für uns wird übrigens erst durch Eröffnung der Bietzigheimer Linie wieder aufgeschlossen sein. Auch für das Bau- und Nutzholz und Schnitthwaren wird, wenn in die Bauhätigkeit in und um Stuttgart wieder mehr Leben kommt, eine der nächsten Bezugsquellen das obere Murrthal bilden, wo hoffentlich auch Sägmühlen für Langholz zc. sich ausbilden werden.

Gschwend den 22. Nov. Sicherem Vernehmen nach ist der projektirte Straßenausbau von Gschwend auf die nächste Eisenbahnstation Fichtenberg unter Zustimmung eines namhaften Staatsbeitrags von Seiten der Regierung genehmigt. Mit tiefstem Dank und großer Freude wurden hier aller Herzen durch diese Botschaft erfüllt. Wir hoffen, diese Straße werde mit der Eröffnung der Bahnstraße Badnang-Hessenthal ebenfalls dem Verkehr übergeben werden.

Stuttgart den 24. November. In der letzten Zeit wurde dem Metzger W. in der Eßlingerstraße beinahe jede Nacht mittelst Öffnung der verriegelten Haus- und Ladenthüre mit Nachschlüsseln der Inhalt seiner Ladentasse, bestehend in kleineren Beträgen, gestohlen, war dieser gestern Abend dem Polizei-Inspektor Kern mittheilte. Der Letztere postirte sich mit zwei Fahndern in geeigneter Weise im W. 'schen Hause und es gelang ihnen, heute Früh um 4 Uhr den Dieb auf frischer That zu ertappen und denselben in der Person des Adam Specht von Leutenbach, D. M. Waiblingen, festzunehmen. Derselbe hat früher bei W. als Metzgerknecht gearbeitet.

Die Maschinenfabrik G. H. Klingens hat nach einer der „Fritz“ zugehenden Mittheilung im Auftrage einiger russischen Bahngesellschaften die Lieferung von 62 Lokomotiven übernommen, deren Ausführung bis längstens September 1878 zu erfolgen hat und das gesamte Arbeiterpersonal abwechselungsweise Tag und Nacht beschäftigt.

Berlin den 23. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Zeitungsnachricht, daß auf Oesterreichs Antrag, einen Meißbegünstigungsvertrag mit Deutschland abzuschließen, bereits eine ablehnende Antwort erfolgt sei, als unbegründet. Bleibe die Annahme dieses Antrages auch unwahrscheinlich, so seien doch die Aussichten, irgend einen Mittelweg ausfindig zu machen, noch nicht völlig geschwunden.

Oesterreich.

Wien den 24. Nov. Die Presse meldet: Ein Bericht des österreichischen Konsulats in Athen meldet: Der griechische Ministerrath bewilligte dem Kriegesminister einen Kredit von 4 1/2 Millionen Drachmen zur Beschleunigung der Kriegsvorbereitungen. In Athen sind bereits 36,000 Gewehre und 10 Millionen Patronen eingetroffen, weitere 25,000 Gewehre und 10 Millionen Patronen sind bestellt.

Wien den 25. Nov. Die Nachrichten aus Pera lauten sehr beunruhigend. Nach dem „Tagblatt“ wurde Murad zwangsweise nach Topkapu gebracht, während Abdul Hamid den Frieden auf geheimen Wegen anstrebt. Letzterer erklärte nach dem „Fremdenblatt“, er werde über den Frieden nur direkt mit dem Jaren verhandeln.

Verschiedenes.

Das „Telephon“ In einem Artikel über die Dunder des Telephons hiebt Herr Bernstein im Feuilleton der „Volksztg.“ eine Beschreibung des Apparates, die an Genauigkeit und Anschaulichkeit alle bisher veröffentlichten übertrifft. Der Apparat hat ungefähr die Größe und die Form eines einfachen Opernglases von mäßigem Umfange. Er wird beim Gebrauch in der Hand gehalten, zum Sprechen vor den Mund und zum Hören an das Ohr gebracht. Auf der breiten Seite desselben steht man eine kleine Oeffnung von kaum so großem Durchmesser wie unter deutsches Zwanzigpfennigstück. Am andern Ende des Apparats befinden sich zwei Schrauben, in welche man 2 Leitungsdrähte befestigt. Der Apparat ist auf beiden Stationen, zwischen welchen er wirken soll, ganz gleich konstruirt und dient zum Sprechen wie zum Hören. Untersucht man nun seine innere Beschaffenheit, so findet man, daß unter der Oeffnung eine sehr dünne Platte von Eisenblech liegt, die etwas größer als ein Zweipfennigstück ist und deren Rand festgeklemmt liegt zwischen dem Deckel, worin das Loch sich befindet, und einer eben so großen Unterlage. Hebt man das dünne Eisenblech ab, so sieht man einen Stahlmagnet, der in einer hölzernen Hülse liegt, und bis ans dünne Ende des Apparates reicht. Oben an der Stelle, wo die Eisenplatte liegt, befindet sich ein kleines Röllchen, auf welches ein feiner, mit Seide umspinnener Kupferdraht aufgerollt ist. Auch diese Rolle ist klein, kaum so groß wie ein Zweipfennigstück und auf das obere Ende des Magnetens hinaufgehoben. Die beiden Enden des umspinnenen Kupferdrahtes gehen nun bis an die zwei Klemmschrauben am unteren Ende des Apparates, wo sie, bei richtiger Anlage, mit dem Leitungsdrahte in Verbindung gebracht werden. Alles dies ist ohne irgend welche künstliche, mechanische Einrichtung angebracht, so daß man ohne jede Gefahr, den Apparat zu verderben, alle Schrauben lösen und ihn in seiner ganzen Konstruktions kennen lernen kann. Bringt man das dünne Eisenblech wiederum an seine frühere Stelle, so ist der Deckel mit der Hör- und Sprechöffnung darauf, so kann man sicher sein, daß das Instrument seine Funktion wiederum erfüllen wird wie vorher. Diese Einfachheit aber ist eben das Staunenswerthe an dem ganzen Apparat. Verbindet man nämlich auf zwei Stationen, auch wenn sie meilenweit von einander entfernt sind, diesen Apparat mit der Leitung, resp. mit dem Ende, so ist Alles vorbereitet zur vollständigen Dienstleistung desselben. Man nimmt auf der einen Station den Apparat in mäßige Nähe des Mundes, einen bis zwei Zoll entfernt von demselben, und spricht mit gewöhnlicher Stimme möglichst deutlich in die Oeffnung hinein. Wenn auf der zweiten Station die Oeffnung des dortigen Apparates ziemlich dicht an das Ohr gehalten wird, so hört man Wort um Wort die ganze Rede und nimmt sogar die Stimme, den Klang und Charakter so getreulich wahr, daß man den Sprechenden sehr wohl erkennt, wenn man mit dem ihm eigenthümlichen Sprachklinge bekannt ist. Auch ein Lachen oder Seufzen erkennt man deutlich, und bei einiger Übung ist es dem Hörer, als ob der Sprechende in einem Nebenzimmer sich befände. Will man auf das Gehörte eine Antwort ertheilen, so genügt es, wenn man das Instrument vom Ohr zum Munde führt und ohne Weiteres zu sprechen beginnt, sobald man nur sicher ist, daß auf der fernern Station der frühere Sprecher den Apparat an's Ohr gebracht hat, um die Antwort zu nehmen.

(Philipp Reiss) der erste Erfinder des Telephons ist nicht in Frankfurt, sondern, wie vom Bürgermeisterrathe in Gelnhausen mitgetheilt wird, am 7. Januar 1834 in letzterem Orte geboren worden.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 27. Nov., Morgens 9 Uhr. Verkünde: Herr Helfer Nießhammer.
Sieu eine Beilage.

Murrhardt. Hausantheil- und Scheuer-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen besitzenden Hausantheil mit dem nebenstehenden Scheuer aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und jeden Tag unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen einen Kauf abschließen. Auch können bei demselben ungefähr 4 1/2 Morgen Wiesen in guter Lage im Thal Kauflich erworben werden.
Den 21. Nov. 1877.

Job. Jäger, Kupferschmied.

Murrhardt.

Wohlmeinender Rath!

Möge es dem seitherigen Gemeinderathsmitglied **Wilhelm Wahl**, Sattler an einer Periode genügen, möge er sich in Bescheidenheit zurückziehen und von dem Verlangen einer Wiederwahl absehen in Anbetracht nicht privilegirter Sitze auf dem Rathhause zu Murrhardt.
H. F.

Murrhardt.

Wahl-Vorschlag.

Zu Gemeinderäthen von der Stadt: **Stiftungspfleger Ferd. Nägele**, **Carl Knörzer**, **Rosenwirth**, **Wom Mit**, **Carl Schieber** von Eschenruth, **Johann Müller** von Waltersberg, **Carl Kugler** von Gausen.

Oppenweiler.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 29. Nov.** stattfindenden **Hochzeit** im Gasthaus **S. Stroh** hier, wobei auch Tanzunterhaltung stattfindet, laden wir alle Freunde und Bekannte zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Der Bräutigam: **Christian Ortwein** von Schiffraim.
Die Braut: **Karoline Sayer** von Maubach.

Badnang.

Aufforderung.

Diejenigen Gartenbesitzer, welche den schon längst bestehenden Unfug, **das Waiden der Schafe in den Gärten**, beseitigt wissen wollen, werden zu einer Besprechung auf **Donnerstag** Abend 8 Uhr in **Löwen** freundlichst eingeladen.
Mehrere Gartenbesitzer.

Im Monat **Dezember** l. J. verkaufen wir unsere

Vorzüglliche Duxer Salonkohle

zu nachstehenden äußerst billigen Preisen und zwar:
Stückkohle mit M. 40.
Mittelkohle I " M. 34.
Mittelkohle II " M. 24.
geputzte **Schütte** M. 20.
per 10,000 Ko. = 200 Zoll-Ctr. ab Schacht.
Aufträge werden promptest ausgeführt.
K. R. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Wohnungs-Veränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich durch Ankauf des früheren Obergerichtsgerichts mein Geschäft nach dort verlegt und bemerke zugleich, daß ich daselbst einen neuen **Schuhladen**

eröffnet habe und empfehle mich in bekannt guter Waare, als: **Herrentiefel** und **Stiefelletten**, einfach und doppeltsohlig, **Dragonertiefel** mit Falten für Herren und Knaben.
Eine große Auswahl in **Damensiefeln** von Kalb-, Kid- und Seehundleder, sowie alle Sorten **Filztiefel** und **Pantoffel** für Frauen, Mädchen und Kinder, **Kindertiefel** und **Schuhe** in allen Sorten zu anerkannt billigen Preisen.
Für das mir seither in so hohem Grade geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe mir auch in meiner neuen Wohnung zukommen zu lassen.
Achtungsvoll

David Stelzer.

Sulzbach a. M.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von **Brennereien, Braupfannen und Kesseln** jeder Art und Größe, **Kupferne Pumpen** aller Art, **Röhren** und **Rohrleitungen** u. s. w., **Messingwaaren**, sowie **Küchengeräth** in allen vorkommenden Gegenständen stets vorräthig in bestem Sortiment.
Reparaturen, sowie **Verzinnung** zc. werden prompt und billigt besorgt.
Altes **Kupfer**, **Messing**, **Zinn** und **Blei** wird stets zu guten Preisen gegen baar oder gegen neue Waare angenommen.

K. Ehrmann, Kupferschmied.

Murrhardt.

Lampen, Bettflaschen, Gesundheitsgeschirr,

blechernen **Butten**, **Blancheschiff** u. s. w. zu äußerst billigen Preisen, in schöner und guter Waare; **Lampenthelle** in großer Auswahl, auch werden **Lampen** aller Art frisch **lackirt** und je nach Wunsch verändert und mit neuen **Brennern** versehen, sowie jede andere in diesem Fach einschlagende **Reparatur** sofort besorgt.
Hochachtungsvoll

Karl Gabn, Flaschner.

Für die bekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei in Bäumenheim,

Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern,
prämiirt auf den **Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,**
nehmen **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum **Lohnverspinnen**, **Weben**, **Zwirnen** und **Bleichen** an:

Herr **Joh. Dorn** a. Markt in Badnang. **C. A. Stäh** Wye in Unterweissach.
" **C. Weissmann** " " Herr **Gg. Leopold** in Großbottwar.
" **J. F. Bacher** " Mainhardt. **Gust. Gerhards** in Laupheim.
Schnellste und beste **Bedienung** wird zugesichert. Die **Spinnerei** trägt die **Bahnfracht** hieher und zurück; geringes **Material** ist nicht **frachtfrei**, ebenso **Sendungen** aus großen **Entfernungen**.

Badnang.

Eine Partie sehr schöne Rohressel,

frisch angekommen, alle Sorten in **Walm-** und andern **Körben**, **Arbeitskörben** in 5 Sorten, **Strobtaschen** in allen Größen, sowie **Kinder- & Puppenwagen**, alles zu billigen Preisen.
Weil 1 Uhr.

Badnang. 2 neue Fritschewägelchen

hat billig zu verkaufen, ebenso **Werkzeuge für Metzger**, bestehend in **Saubell**, **Spalter** und **Sack-** **messer** zu billigem Preis.
Dav. Kummerer, Schmid.

Badnang. Feinstes

Sprengerlezmehl

empfiehlt auf **Weihnachten** **Bäder Bacher.**

Neu mühle. **Burgstall**.

Unterzeichneter setzt ein großes Quantum Futtermehl Nr. 6

per Ctr. 5 M. zum Verkauf aus.
Job. Knöbler.

Badnang.

Geld-Antrag.

Gegen gute **Sicherheit** sind alsbald **400 M.** zum **Ausleihen**. Näheres bei der **Redaktion** d. Bl.

Kostnen Zibeben Citronat Pommeranzenschaalen

bei **Gg. Müller.**
Da ich im vorigen Jahr wegen zu spätem Einzugs meine werthen Besucher von hier und der Umgegend weniger prompt bedienen konnte, so erlaube mir auf bevorstehende **Weihnachten** meine

Conditorei,

sowie in großer und schönster Auswahl alle Sorten **Lebkuchen**, **Springer-** **len**, verschiedenes **Confett** an den **Weihnachtsbaum** u. dgl. nochmals in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Achtungsvoll
Gg. Müller, Bäcker u. Conditior am Viehmarkt.

Ellenweiler.

Ein **Mutter-schwein**, **Grilling**, mit 7 Stück **Jungen**, ausgezeichnet schön, sehr als überzählig dem Verkauf aus.
C. Pfizenmayer.

Sulzbach a. M.

Der Unterzeichnete setzt folgende Gegenstände dem Verkauf aus:

Ein ganz neuen **Charabank** mit **Federn**, einen **guterhaltenen Blasbalgen** und einen **Ambos**.
Schmidmstr. Herrmann.

Badnang.

Geld-Gesuch.

500 M. werden gegen **doppelte Sicherheit** gesucht. Näheres bei der **Redaktion** d. Bl.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg den 26. Nov. (Offiziell.) **Vogot**, 25. Nov. Gestern Abend nahmen **Kolonnen** des **Prinzen Alexander** **Odenburg** und des **Flügel-Adjutanten Obersten Zubovitch** unter dem **Oberkommando Dardevilles** die besetzte **Stadt Tropol** ein. Die **Türken** flüchteten in großer Unordnung und wurden von unseren **Dragonern** verfolgt. Der **russische** Verlust ist sehr unbedeutend. Die **russischen** Truppen mußten **unglaubliche Schwierigkeiten** überwinden, welche die **Gebirgsnatur** ergibt. Die **Galtung** der **Truppen** ist über alles **Lob** erhaben.
General Lotleben liegt, wie das **russische** Amtsblatt meldet, in **Vogot** **krank** darnieder.

Die „Times“ bringen folgende **Meldungen**: **Aus Cettinje**. Die **Miribiten** haben sich **erhoben** und sind bis in die **Umgegend** von **Stutari** vorgedrungen. — **Aus Belgrad**. Die **Einnischung** **Serbiens** in den **Krieg** gilt für **unvermeidlich**. Die **serbische** **Armee** wird **vorausichtlich** noch **früher** ins **Feld** rücken, als **bisher** angenommen wurde. Die **Unabhängigkeit** **Serbiens** soll **proklamiert** werden, sobald die **Genehmigung** der **Sultans** erfolgt ist. Die **Miliz** **marschirt** am 29. **November** an die **Grenze** ab.
Ein **von mehreren** **russischen** **Generalen** und **Flügeladjutanten** des **Cars** **unterfertigtes** **Protokoll** über den **Zustand**, in welchem sie die **russische** **Truppen** **auf dem** **Schlachtfelde** **von** **Elisch** **gefunden** haben, lautet: „Wir bezeugen als **Augenzeugen**, daß wir bei **unserer** **Ankunft** auf dem **Schlachtfelde** zum **Zwecke**, die **Leichen** der am 24. **Okt.** bei **Elisch** **gefallenen** **Soldaten** des **Reisgarde-Jägerregiments** zu

Große silb. Preismedaille von Preussisch 1855. Große Goldmedaille von Preussisch 1854.

Große goldene Preismedaille von Preussen 1844. Silberne Verdienstmedaille von Württemberg. Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation)

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg**, geschwungenen und **gebedelten Flachs**, geriebenen und ungeriebenen **Hanf**, welcher Letzterer auf **Kosten** der **Austraggeber** gerieben wird, in jeder Menge gegen einen **Spinnlohn** von nur **12 Pfennig** **Reichsgeld** für den **Schneller** von **2000** **württembergischen** **Ellen** oder **1228** **Meter** **Länge** **spinn** u. in **gewohnter** **gewissenhaftester** u. **raschester** **Weise** in **Barn** oder auf **Wunsch** auch in **Leinwand** wieder **abliefern**.
Bei der **Nähe** dieser **rühmlichst** **bekannt** mit den **neuesten** **Maschinen** **versehener** **Spinnerei** sind die **Frachtkosten** ganz **unbedeutend**, so daß die **Garne** u. **Gewebe** bei **allgemein** **anerkannt** **vortrefflicher** **Qualität** auch am **billigsten** **ab-** **geliefert** werden, weshalb wir **bitten**, uns mit **recht** **zahlreichen** **Austrägen** zu **erfreuen**.

Kud. Beuttler in Badnang. Ernst Schäf in Murrhardt.

Für Rothgerber.

Gesucht: Ein **zuverlässiger** **Werkmeister** für **Farben** und **Grubenhaus**. Ein **Ausrecker-** **meister** für **Auslegen** und **Schmieren** **leichter** **lotharer** **Kalbfelle**. Nur **solche** **Bewerber** werden **berücksichtigt**, welche mit **ganz** **guten** **Zeugnissen** **versehen** sind. **Gründliche** **Sachkennt-** **niss** **unverläßlich**. **Dauernde** **Stellung** und **gute** **Bezahlung** nach **erprobter** **Tüchtigkeit**. **Franko-** **Offerte** unter **P. 4422** an die **Annoncen-** **Exhibition** von **Hudolf** **Rosse**, **Frank-** **furt** **a. M.**

Badnang.

Ein Laufmädchen

wird gesucht von **Fries**, **Bauschreiber**.

Ein kleineres Logis,

mitten in der **Stadt**, ist **sofort** oder **bis** **Wich-** **meß** zu **vermieten**.
Wo? sagt die **Redaktion**.

Badnang.

Wir suchen zu **sofortigem** **Eintritt** zwei **tüchtige**

Lohnknechte.

Geflein & Genwein.

Unterweissach.

Krieger- Verein.

Am **Freitag** den **30. ds.**

Stiftungsfest.

Nachgang: **Sammlung** am **Rathhaus**. **Abends** von **6** **Uhr** an **gesellige** **Unter-** **haltung** im **Girsch**.
Die **Herren** **Ehrenmitglieder** **ladet** **höflichst** **der** **Ausgang**.

Frachtbrieft

vorräthig in der **Druckerei** des **Murrthalboten**.

Wird mit großer **Majorität** **abgelehnt**. Der **Antrag** **Ges.** daß es **gut** sei, **verdient** **Lehren** **durch** die **Staatsregierung** **besondere** **Belohnun-** **gen** **zuzuwenden** im **Sinne** des **Art. 17.** des **Beamten-** **gesetzes**, wird **angenommen**. **Art. 13** **bis** **25**, welche von den **Dienst-** und **Ruhestand-** **verhältnissen** **handeln**, finden **Annahme**. **Zu** **Art. 27** **beantragt** **Mayer**, daß bei der **Berech-** **nung** des **Abgehalteten** die **Vergütung** für die **Dienstwohnung** **gleichfalls** **berücksichtigt** **werde**. **Er** **zieht** **jedoch**, da von **allen** **Seiten** die **Spar-** **samkeitsrückichten** in **Betracht** **kommen**, sein **Anwendung** **zurück**.
In einer **gemeinschaftlichen** **Sitzung** der **I.** und **II.** **Kammer** wurde **sofort** die **Wahl** von **5** **Mitgliedern** für die **Staatsschuldenkommission** **vorgeschlagen**.
Der **Abgeordnete** **Oberstaatsanwalt** **Lenz** hat **einen** von **28** **Abgeordneten** **unterstützten** **Antrag** **eingebracht**, ein **Gesetz** zu **erlassen**, das die **Gemeinderäthe** **ermächtigt**, **polizeiliche** **Straf-** **verfügungen** wegen **Fällung** von **Lebensmit-** **teln** zc. **öffentlich** **bekannt** zu **machen**.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den **28. Nov.** Die **musikalische** **Abendunterhaltung**, welche am **Montag** der **Liederkränz** im **Saale** z. **Schwanen** **ver-** **anstaltete**, hatte von **Seiten** der **Einwohnerchaft** **zahlreichen** **Besuch**; **lehter** **war** **aber** **für** **Jeden** **sehr** **lohnend**. **Neben** der **außerordentlichen** **Leistung** der **hiesigen** **Stadtkapelle** **er-** **nteten** die **ausgezeichneten** **Vorträge** des **hiesigen** **Liederkränzes** **fürmischen** **Beifall**, was **die-** **sem** **Verein** **gewiß** **allen** **Anlaß** **geben** **dürfte**,

Deutsches von England von 1842. Centmünze von Preussisch von 1842.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 141

Samstag den 1. Dezember 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile jeder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.
Da es an der Zeit sein dürfte, die Fortbildungsschulen für die bäuerliche Jugend wieder zu eröffnen, beziehungsweise da, wo solche noch nicht bestehen, einzuführen, so glauben wir, nicht unterlassen zu sollen, die Aufmerksamkeit des Vereins darauf hinzulenken.

Es ist zwar seit längerer Zeit, Dank der eifrigen, erfolgreichen Mitwirkung der Vereine in diesem Gebiete viel geschehen, allein das Ziel, welches erreicht werden sollte, nämlich in allen bäuerlichen Gemeinden eine Gelegenheit für die Weiterbildung der Schule entwachsenden Jugend zu schaffen, ist noch weit entfernt; ja wir sind bedauerlicherweise im letzten Jahre auf dem Wege zu jenem Ziele wieder etwas dem mehr der Einwirkung äußerer Verhältnisse u. d. dem augenblicklichen Lehrermangel, der gesteigerten Ausgaben der Gemeindeverwaltungen einer besonderen Ausdauer und Anstrengung bedarf, um das Erreichte wenigstens festzuhalten, wenn es nicht gelinzt, dieser gegenständlichen Einwirkung eine weitere Ausdehnung zu geben. Die Thätigkeit im Gebiete des ländlichen Fortbildungswesens ist um so erprießlicher und auch werthvoller, eine höhere Ausbildung und eine gesteigerte Einnicht unumgänglichen Bedürfnis ist.

Wenn endlich, wie auf dem gewerblichen Gebiete, auch in ländlichen Kreisen für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts, insbesondere in der Richtung auf die ihm obliegende Thätigkeit in der Haushaltung überhaupt (Nähhufe, Küche, Waschküche, Krankenpflege) und in der einem Bedürfnis Rechnung getragen werden, das immer unabwieslicher herantritt und in die gegenwärtigen Erwerbsverhältnissen seine tiefgehende Begründung hat.

Mögen daher die Vereine, welchen wir für ihre seitherigen Bemühungen uneren aufrichtigsten Dank bezeugen, mit erneutem Eifer und möglichster Opferwilligkeit die Förderung der Fortbildung der ländlichen Jugend sich angelegen sein lassen, sie werden hierbei Seitens der Centralstelle nach allen Richtungen und insbesondere auch, soweit möglich, in materielle Beziehung wie bisher die größtmögliche Unterstützung finden.

Stuttgart, den 21. November 1877.
Die vorstehende wohlgemeinte Aufmunterung zur Errichtung und Wiedereröffnung von landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen und zur Schaffung von ähnlichen Einrichtungen in dem angeführten Sinne für die weibliche ländliche Jugend wird allen Interessenten, insbesondere den Ortsbehörden zur Beachtung dringend empfohlen. Der Verein wird den hierauf gerichteten Bestrebungen wie seither so auch fernerhin jede mögliche Unterstützung, insbesondere durch Prämien an verdiente Lehrer u. d. gl. zu kommen lassen.
Den 28. November 1877.

Der Vereinsvorstand G ö b e l.

Revier Mönchsberg.

Neuich-Verkauf.

Am **Montag den 3. Dez. 1877**, Nachmittags 2 Uhr, kommt im Staatswald Schönthal, Abth. 12, eine größere Parthe Durchforstungskreisich zum Verkauf. Zusammenkunft im Schlag. Der Accker wird zum Geldeinzug sich einfinden. Mönchsberg den 27. Nov. 1877.
K. Revieramt.

Murrthalbahn.

Eisenbahnbaum Badnang.
Zu Herstellung von **Schlagbaum-Barrieren** auf der Strecke **Badnang-Sulzbach** werden die im Kostenvoranschlagsbetrage von

- 1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit 260 M. — Pf.
- 2) Zimmerarbeit 258 M. 33 Pf.
- 3) Ansticharbeit 35 M. 27 Pf.

zu 553 M. 60 Pf. im Wege der schriftlichen Submission im M-tord vergeben.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten habe ihre Angebote, welche den Abstrich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Barrieren“ spätestens bis

Mittwoch den 5. Dez. Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Der Voranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht auf.

Badnang den 30. Nov. 1877.
K. Eisenbahnbaumt.
M ö l l.

Holz-Verkauf.



Am **Montag den 3. Dez.** aus Badnangerwald, Abth. Steinrain und Vorderseelach, sowie Badsumpf bei Strümpelbach: 24 Nm. birkenes Brügel, 620 dto. Wellen, 110 asperne Wellen und 30 Radben meist birkenes Stangenholz, worunter Hanwerksholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Platte, um 10 Uhr auf dem Trintshaussträßchen im Badsumpf.
Reichenberg den 27. Nov. 1877.

K. Forstamt.
B e c h t n e r.

Namensänderung.

Nachdem durch Erlaß der K. Kreisregierung vom 22. Nov. dem Gesuche des Tagelöhners Christian Gottlieb Müller von Nietenau um Gestattung der Uebertragung seines Familiennamens auf das von seiner Ehefrau gebrachte Kind Jakob Gottfried Huber unbeschadet etwaiger Rechte Dritter entsprochen worden ist, wird dieß hiermit öffentlich bekannt gegeben.
Badnang den 27. Nov. 1877.

K. Oberamt.
G ö b e l.

Krankenunterstützung ausgearbeitet, welche erstere mit 1. Januar l. J. wirklich ins Leben trat. Die Krankenunterstützungen wurden vom Südd. Arbeiterbildungsverein ebenfalls obligatorisch zur Einführung gebracht, um auf diese Weise gegenüber der Wanderunterstützung dem sogenannten Prinzip der Selbsthilfe volle Geltung zu lassen und deren Endzweck ist: den Mitgliedern der Arbeiterbildungsvereine in Krankheits- und Unglücksfällen materielle Hilfe angedeihen zu lassen. Bezüglich der hierüber in beiderlei Richtungen bestehenden Statuten wird sich weitere Besprechung vorbehalten, um dem einzelnen Arbeiter die Möglichkeit an die Hand zu geben, sich von den ihm gebotenen Vortheilen zu überzeugen und dadurch seinen Beitritt zu einem Verbandsverein als erste Pflicht und Aufgabe vor Augen zu führen.

Jetzt erwähnen wir nur kurz noch, wie der im Sept. l. J. in Augsburg stattgehabte Delegirtenkongress der Süddeutschen Arbeiterbildungsvereine es sich angelegen sein ließ, in jeder Hinsicht für das Wohl, für die Bildung in geistlicher und sittlicher Beziehung, durch Förderung des Gelangs u. s. w. seiner Mitglieder zu wirken und hierüber ernsthafte Beratungen, insbesondere auch hinsichtlich der Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes und Stellung der Arbeiterbildungsvereine zu den Gewerksvereinen pflegte, ja sogar in angegebener Richtung eine Petition an den Reichstag zu richten beschloß.

Das Bestreben dieses Südd. Arbeiterbildungsvereins, dem sich auch der hies. Arbeiterbildungsverein angeschlossen hat, vermag daher gewiß nur allseitige Anerkennung zu verdienen, und es kann bei dieser Gelegenheit nur dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, durch zahlreichem Beitritt zu dem hiesigen Verein ebenfalls mitzuwirken an dieser großen und bedeutungsvollen Aufgabe, welche sich insbesondere auch der hiesige Verein gestellt hat und welche würdig auszuführen derselbe sich zur Richtschnur und maßgebenden Pflicht gemacht hat.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 26. Nov. Wir haben nun seit mehreren Tagen ergebnigen Regen, der nicht nur den Saatsfeldern die nöthige Feuchtigkeit für den Winter gibt, sondern auch zur Vertilgung der in Masse vorhandenen Mäuse beiträgt. Ebenso sind nun die Klagen über Wassermangel beseitigt. Die auswärtigen Berichte brachten über den Getreidehandel wenig neues und auch unsere inländischen Märkte erlitten keine wesentliche Veränderung. An heutiger Börse war der Verkehr etwas lebhafter, ohne daß sich aber die Preise wesentlich änderten. Wir notiren: Weizen russ. 13 M., bayer. 12 M. bis 12 M. 60 Pf., ung. 12 M. 25—80 Pf., Kernen 12 M. 15 bis 60 Pf., Dinkel 8 M., Haber 7 M. 50—80 Pf., Mehlpreise pro 100 Kilogramm incl. Sack. Mehl No. 1: 38 M. 50 Pf. bis 39 M. 50 Pf., No. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., No. 3: 31 bis 32 M., No. 4: 26 M. 50 Pf. bis 28 M.

Goldkurs vom 27. Nov.

Markt	Pfg.
20 Frankenstücke	16 21—25
Englische Sovereigns	20 37—42
Russische Imperiales	16 68—73
Dollars in Gold	4 17—20
Holländische 10fl.-St.	16 65

Gestorben.

den 27. Nov.: Gottfried Weigle, Metzger, 93 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Andreas Feiertag den 30. November Predigt zugl. Vorbereitungs predigt u. Beichte: Herr Helfer K i e t h a m e r.

kaineswegs als ein geschickter Zug betrachtet. Die konservativen Deputirten erklärten einstimmig, daß die Kammer durch dieses unerhörte Votum die Verfassung verletze habe. Der Eindruck der letzten Vorgänge in Frankreich ist überwiegend in dem Sinne, daß der vom Kaiser u. s. gebrachte Marschall von MacMahon bis auf Weiterhin fortsetzen werde. Nach dem Brüsseler Nord wäre der Rücktritt des Marschalls der einzige Ausweg, und Dufaure gewänne Ansichten für die Präsidialpartei, wovon bis jetzt wenig verlautet hat. — Der Kreuz. wird vom 23. aus Paris geschrieben: Wie man sagt, haben viele Aristokraten angezeigt, daß sie nicht mehr daran denken, die Weltausstellung zu besuchen. Die geschäftlichen Verhältnisse werden durch eine neue Kammerauflösung natürlich noch mehr gesteigert werden, darum möchte die Regierung gerne einen Waffenstillstand mit der Oppositionspartei schließen. Die Republikaner scheinen indeß gerade durch die Verlegenheit der Regierung in ihrem Vorhinein, ihr durch die Budgetverweigerung die Pistole auf die Brust zu setzen, bestärkt. Gambetta sagte zu Freunden: es ist das Ministerium der letzten Gebete.

Paris den 26. Nov. Die Zeitungen behandeln die Frage der Auflösung der Abgeordnetenversammlung. Soell äußert die Ansicht: durch die Auflösung würde die Lage noch mehr verwickelt, aber nicht gelöst werden. Republique française fordert auf das entschiedenste den Rücktritt des Ministeriums und die Einberufung des Kongresses beider Kammern. Die Zeitungen beschäftigen, daß gegenwärtig die Frage erwogen werde, ob man den Senat erlösen solle, sich offen zu Gunsten des Ministeriums auszusprechen.

Paris den 27. Nov. Die „Gazette des Tribunaux“ berichtet: Heute Nacht waren in verschiedenen Vierteln von Paris beleidigende und drohende Plakate gegen die Regierung angeschlagen. Gestern wurden mehrere Personen wegen Straßenslärms und aufrührerischer Rufe verhaftet. — „Figaro“ behauptet, sobald die Auflösung der Deputirtenkammer ausgesprochen sei, solle in verschiedenen Departements der Belagerungszustand proklamiert werden, namentlich in solchen, deren Journale die Disziplin der Armee besprechen.

England.

London den 26. Nov. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wüthete ein furchtbarer Sturm an der englischen Küste; die Zahl der zwischen Ramsgate und Deal gescheiterten Schiffe wird auf 30 geschätzt; der Verlust an Menschen ist unbedeutend.

Das Arbeiterbildungsvereins-Wesen.

Noch ist es nicht eine allzuerst gelegene Zeit, wo das Bewußtsein mehr und mehr sich Geltung verschafft, daß es Pflicht eines jeden Einzelnen des Arbeiterstandes ist, die sittliche und geistige Hebung des letzteren herbeizuführen und daß die gegenseitige materielle Unterstützung einzig und allein geeignet sein kann, in allen Schichten des Arbeiterstandes der Hebung der Bildung des einzelnen Arbeiters Eingang zu verschaffen. Wie sehr insbesondere letztere im Argen lag und jetzt noch liegt, davon vermögen die heutigen Zeitverhältnisse leider so traurige Beispiele, Begebenheiten und Thatfachen aufzuweisen, und um diesen Stein des Ankersteines an den Wurzeln anzufassen, ist jene Vereinigung ins Leben getreten, welche zur Zeit „als Arbeiterbildungsverein“ existirt und welche letztere aber in voller Würdigung ihrer großen Aufgabe jene große Genossenschaft schufen, welche als „Südd. Arbeiterbildungsverein“ eine allgemeine Organisation und mit ihr ein gleichmäßiges Handeln und Wirken zum Zweck hat.

Dieser sogenannte Süddeutsche Arbeiterbildungsverein verkannte seine Aufgabe nicht, und noch im vorigen Jahre wurde ein Statut behufs Einführung einer Wander- und

recht bald wieder eine derartige Produktion in Ausführung zu bringen. — Gestern starb hier der älteste Mann der Gemeinde, Gottfried Weigle, im 93. Lebensjahre.

Stuttgart den 24. Nov. Der N.-Btg. wird geschrieben: Der Entbindung der Prinzessin Wilhelm von Württemberg, K. S. wird stündlich entgegengefahren und ist man im Publikum, besonders in den altpfälzischen Landestheilen um so gespannter darauf, ob der Prinz Wilhelm, der heute in der Kammer der Standesherren seinen Sitz eingenommen hat, mit einem Prinzen oder einer Prinzessin beglückt werden wird. Bekanntlich beruht die Thronfolgeberechtigte männliche Nachkommenschaft der regierenden Königsfamilie nur noch auf wenigen Augen, nicht bloß in der königlichen Linie, sondern auch in den herzoglichen Linien. In den königlichen Linien ist es nur noch der Prinz Wilhelm, von dem ebenbürtige Nachkommen zu hoffen sind. Die herzoglichen Linien aber erweisen auch zumeist nicht ebenbürtige u. nachfolgeberechtigte Erbprinzen auf. Zwei der ebenbürtig vermählten Herzogin sind ohne Nachkommenschaft bis jetzt: der Herzog Nicolans und der Herzog Maximilian. Ein dritter, der Nachkommenschaft hat, ist katholisch und lebt in Wien, der Herzog Philipp von Württemberg, dessen Mutter eine Tochter Ludwig Philipps war. Er selbst ist mit einer Tochter des Herzogs Albrecht von Oesterreich vermählt. Er hat 2 Söhne von 12 und 5 J., beide katholisch.

Stuttgart. Wie der „St.-M.“ hört, haben die meisten hiesigen Bierwirthe nach 2 vorausgegangenen Versammlungen sich geeinigt, vom 1. December an das halbe Liter Bier um 1 Pfennig theurer auszusprechen. Zwar beträgt die Erhöhung des Bierpreises durch die neue Konsumtionssteuer nur 65 Pf. per Hektoliter, also per 1/2 Liter nur 0,325 Pf.; allein die Erhöhung des Gaspreises um 25% soll auf diesem Wege ebenfalls ausgeglichen werden.

Aus dem Oberamt Hall den 24. Nov. In der Nacht vom 22. d. Mts wurde auf dem Bahnhofe zu Eckartschhausen ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb drang nach Entfernung einer Glascheibe und eines eisernen Krenzes an der Thüre gegen das Trottoir in das Amtszimmer des Stationsvorstandes, sprengte die Schloßer an den Tischen und nahm dann aus einer verschloßen gewesenen Schublade 56 Mark in einer Geldbörse, es war Privatgeheimnis des Stationsmeisters. Die Schalterbühne wurde ebenfalls gesprengt und der Baarvorrath von 12 Mark 15 Pfg. Münze weggenommen. Die Stationskasse fand sich unverfehrt vor. Die Behörden sind auf den Bericht des Stationsmeisters am andern Tag sofort in Thätigkeit getreten.

München den 26. Nov. Das niederbayerische Schwurgericht in Straubing hat von den beiden jungen Dresdnern, welche die Wirthin auf dem Hohenbogen ermordeten, den Rentiersohn Grumbold zu 12 Jahren Gefängnis und den Kammermustersohn und Mechaniker Göhring zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Oesterreich.

Best den 26. Nov. Bei Fortsetzung der Beratung des Entwurfes des Strafgesetzbuches beschloß das Unterhaus die Abschaffung der Hinrichtung durch den Strang und die Einführung der Guillotine.

Frankreich.

* In Frankreich spitzt sich die Krisis immer mehr zu. In der Deputirtenkammer wurde die Tages Ordg. eingebracht, nach welcher die Kammer alle und jede Vezehungen zu dem eben neuernannten Geschäftsministerium ablehnt und zwar mit 323 gegen 208 Stimmen. Der Nat. Btg. in Berlin wird über diesen Akt aus Paris telegraphirt: Die gefröhrte Kundgebung der Kammer hat natürlich gewaltiges Aufsehen erregt, wird aber